

KAPITEL 16, AN-NAHL (DIE BIENE) (TEIL 1 VON 2)

Bewertung:

Beschreibung: Beweis für die Einheit Gottes, Widerlegung der Mehrgötterei und eine Warnung.

leer: [Artikel Der Heilige Quran Eine Zusammenfassung der ungefähren Bedeutung seiner Verse](#)

von: Aisha Stacey (© 2017 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am: 21 Aug 2017

Zuletzt verändert am: 21 Aug 2017

Einleitung

An-Nahl ist das 16. Kapitel des Qur'an. Es wird nach der Biene benannt, die in den Versen 68 und 69 erwähnt wird. Die Biene ist eines von vielen Beispielen, die in diesem Kapitel über die Gnade Gottes gegenüber Seiner Schöpfung erwähnt werden. An-Nahl wurde in Mekka offenbart und enthält 128 Verse. Bis Vers 88 richten sich ihre Inhalte an die Götzendiener und Polytheisten. Die abschließenden Verse weisen den Propheten Muhammad und seine Gefährten an, wie sie angesichts des Antagonismus und der Verfolgung agieren sollen.



Verse 1-9 Es gibt keine wahre Gottheit außer Gott

Der Tag des Gerichts kommt, seid also nicht ungeduldig. Gott sendet Engel herab, damit einige Menschen die anderen warnen, dass es keine wahre Gottheit gibt außer Gott. Fürchtet Ihn, denn Er ist hoch Erhaben über das, was Menschen Ihm beigesellen. Menschen wurden aus einem winzigen Samentropfen erschaffen, aber sie werden bald stark und fordern Gott offen heraus. Gott hat Tiere zum Nutzen der Menschheit geschaffen; als Nahrung, Bekleidung und damit sie Lasten tragen. Er hat auch Pferde, Maultiere und Esel geschaffen, sowie andere Dinge, die wir nicht verstehen. Für einige zeigt Gott den richtigen Weg vom falschen und wenn Er das gewollt hätte, hätte Er dies für jeden tun können.

Verse 10 – 21 Gottes Segen für die Menschheit

Gott schickt uns Regen. Er versorgt uns mit Trinkwasser und ernährt die Felder und Früchte, einschließlich Oliven, Dattelpalmen und Trauben. Dies ist ein Zeichen für diejenigen, die nachdenken. Die Erde ist voller verschiedener Dinge mit unterschiedlichen Farben; dies sind Zeichen für diejenigen, die daraus etwas lernen

wollen. Gott hat das Meer zum Nutzen der Menschheit gemacht, es ist eine Quelle für Nahrung und Schmuck. Schiffe segeln darüber, damit die Menschen den Segen Gottes suchen und vielleicht dankbar sein werden. Gott hat auch die Berge fest in der Erde verankert, damit sie nicht wankt und Er hat Flüsse und Wege gemacht mit Wegweisern und Sternen, um die Menschen auf dem Lande zu leiten.

Dies ist eine Erinnerung an Seine Macht und Großzügigkeit, und wenn eine Person alle Wohltaten Gottes aufzählen wollte, könnte sie es nicht. Gott ist Vergebend und Barmherzig, und Er weiß, was die Menschen verborgen halten. Die Gottheiten, die zusammen mit Gott angerufen werden, sind nicht in der Lage, irgendetwas zu erschaffen, denn sie selbst sind Geschöpfe, die nicht einmal wissen, wann sie selbst wieder erweckt werden.

Verse 22 – 29 Strafe für Hochmut

Gott ist Einer, diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, sind hochmütig und ihre Herzen haben keinen Glauben. Gott mag die Hochmütigen nicht, denn Er weiß, was sie verbergen und was sie offen sagen oder tun. Wenn sie über das befragt werden, was Gott offenbart hat, sagen sie, dass es nichts weiter als Märchen aus alten Zeiten sind. Am Tag der Wiedererweckung werden sie ihre eigenen Lasten tragen und noch die Lasten derjenigen, die sie irre geführt haben.

Die Völker der Vergangenheit haben die Strafe zu spüren bekommen, die sie aus dem Nichts heimgesucht hat. Am Tag des Gerichts werden sie wieder gedemütigt werden. Diejenigen mit Wissen wissen, dass es für die Ungläubigen ein Tag des Elends sein wird. Diejenigen, die sterben, während sie Schlechtes taten, werden ihren Frevel leugnen, doch Gott ist ihr Tun bewusst. Also treten sie in die Hölle ein und bleiben dort in dem bösen Heim der Arroganten.

Verse 30 – 40 Die Guten werden belohnt und das Versprechen Gottes ist wahr

Diejenigen, die Gott gefürchtet haben und rechtschaffen gewesen waren, werden über das befragt werden, das Gott nieder gesandt hat und sie werden es als gut bezeichnen. Es gibt Belohnungen für die Rechtschaffenen in dieser Welt, aber ihr Heim im Jenseits ist noch besser, es ist ein ausgezeichnete Aufenthaltsort. Sie werden mit Gärten belohnt, unter denen Flüsse fließen, und sie werden haben, was auch immer sie sich wünschen. Wenn die frommen Menschen sterben, werden die Engel sie mit Worten des Friedens begrüßen und ihnen die Gärten des Lohns zeigen.

Gott ist zu den Ungläubigen nicht ungerecht gewesen, sie haben sich selbst unrecht getan. Sie werden von den Konsequenzen ihrer Taten getroffen werden, und sie werden von dem verschlungen werden, über das sie sich lustig zu machen pflegten. Diejenigen, die sich der Strafe gegenüber sehen, werden sagen, sie hätten Gott allein angebetet, wenn Gott das gewollt hätte; ihre Vorfahren haben dies auch gesagt. Zu

jedem Volk sind Gesandte geschickt worden und ihre Aufgabe war zu warnen. Wer auf der Erde umher reist, wird sehen, was denen geschehen ist, die nicht auf die Warnung gehört haben. Diejenigen, die Gott irre gehen lassen hat, kann keiner rechtleiten. Das Versprechen Gottes, die Toten auferstehen zu lassen, ist wahr. Alles wird deutlich gemacht, und die Ungläubigen werden einsehen, wie falsch sie gelegen haben. Wenn Gott beabsichtigt, dass etwas geschieht, dann braucht Er nur zu sagen: "Sei", und es ist.

Verse 41 – 50 Reflexion

Diejenigen, die ihre Häuser verlassen mussten, um Gott anzubeten, werden ein Heim an einem guten Platz finden, aber das Heim, das sie im Jenseits haben werden, wird noch besser sein. Ein sehr glückliches Ende wird die erwarten, die standhaft sind und auf Gott vertrauen. Alle Gesandte Gottes sind Menschen gewesen, die Leute der Schrift (Juden und Christen) wissen das, also frag sie, wenn du dich vergewissern willst. Du sollst wissen, dass dieser Qur'an gekommen ist, damit der Prophet Muhammad die Dinge deutlich erklären kann. und damit die Menschen denken und Schlussfolgerungen ziehen können. Sind diejenigen, die freveln sicher, dass die Strafe nicht plötzlich über sie kommen wird, oder vielleicht wird sie schleichend nach und nach über sie kommen. Die Ungläubigen haben nicht wirklich darüber nachgedacht, was Gott geschaffen hat - alles erfüllt demütig seinen Zweck, fürchtet Gott und tut, was Er befiehlt.

Verse 51- 60 Falscher Gottesdienst

Gott sagt, dient nicht zwei Gottheiten, denn es gibt nur Einen Gott und Er hat die Herrschaft über alles in den Himmeln und auf der Erde. Alles Wohltaten kommen von Gott und Gott ist es, zu dem sich ein Verzweifelter wendet. Sobald aber die Erleichterung kommt, wenden sich die Menschen anderen als Gott zu. Für diese mangelnde Dankbarkeit wird es Konsequenzen geben. Sogar die Versorgung, die Gott zur Verfügung stellt, wird manchmal falschen Gottheiten gespendet, aber jeder, der das tut, wird zur Rechenschaft gezogen. Sie sagen fälschlicherweise, Gott habe Töchter, aber sie selbst wollen nur Söhne haben. Wenn die Geburt einer Tochter verkündet wird, ist der Vater bekümmert und muss die Entscheidung treffen, ob er die Demütigung erträgt oder das Mädchen lebendig begräbt. Diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, sind das schlechteste Vorbild, dem man folgen kann.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/10936/kapitel-16-an-nahl-die-biene-teil-1-von-2>